

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 71 (1996)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: SVW-Jubiläumsaktion : Menschen helfen Menschen wohnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SCHWEIZER BAU-
GENOSSENSCHAFT-
TEN ERMÖGLICH-
TEN GENOSSEN-
SCHAFTLICHE
SELBSTHILFE IN
DER DRITTEN
WELT. EIN BE-
RICHT ZUM STAND
DER PROJEKTE.

SVW-JUBILÄUMSAKTION MENSCHEN HELFEN MENSCHEN WOHNEN

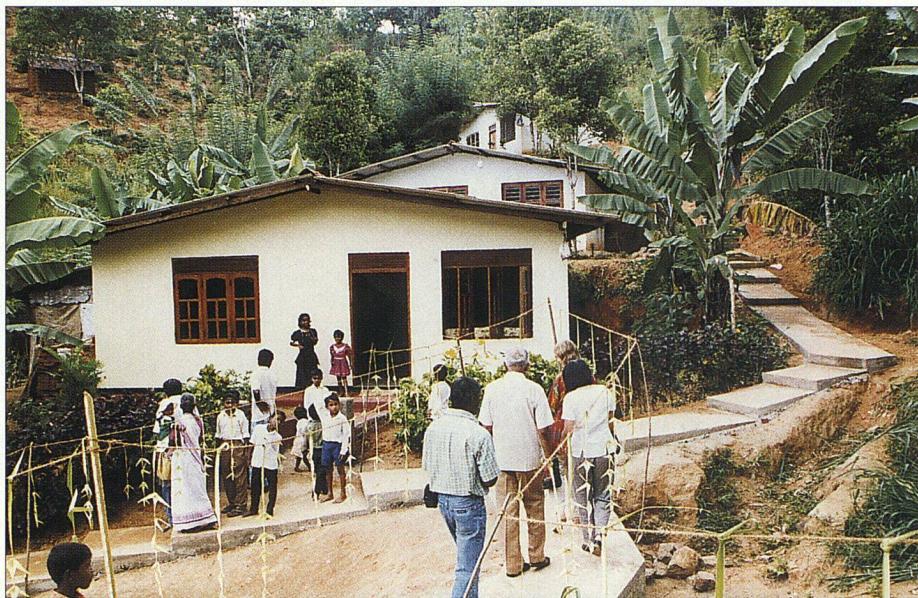


FOTO: HELVETAS

Am Tag der Eröffnungszeremonie war die neue Siedlung in Craingilt festlich geschmückt. 72 Familien feierten den Einzug in ihre Häuser, die sie zuvor in gemeinsamer Selbsthilfe erstellt hatten.

Zum 75jährigen Bestehen des SVW spendeten die Verbandsmitglieder 1993 und 1994 350 000 Franken für die Unterstützung von Selbsthilfe-Wohnbauprojekten in der Dritten Welt. Der SVW hat den Betrag mit Geldern aus dem Zinsertrag des Solidaritätsfonds auf eine halbe Million Franken aufgerundet. Helvetas, die Schweizer Organisation für internationale Zusammenarbeit, war mit der Durchführung und der Begleitung der Projekte vor Ort betraut. Die Aufnahme der Wohnbauprojekte in den Programmkkredit, den die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe Helvetas gewährt, hatte überdies zur Folge, dass die gespendete Summe vom Bund verdreifacht wurde. Die Arbeiten in Madagaskar und Moçambique werden im Verlauf des Jahres 1996 fertig sein. In festlichen Einweihungen sind die bereits fertiggestellten Häuser den Bewohnerinnen und Bewohnern übergeben worden, die zuvor ihre neuen Unterkünfte in gemeinsamer Selbsthilfe erstellt hatten. Im vergangenen Jahr nun fanden die Wohnbauaktionen in Sri Lanka und Paraguay ihren Abschluss.

Am 15. September 1995 war die Siedlung in Craingilt, einer Ortschaft im Hochland Sri Lankas, schön geschmückt. Vertreter der massgebenden religiösen und politischen Kreise waren bei der Einweihung zugegen, um dem neuen

Dorf ihren Segen zu geben und in kurzen Ansprachen die Leistungen der Bevölkerung zu würdigen. Die lange Planungs- und Bauzeit gestaltete sich nicht immer einfach. Craingilt war früher eine Teeplantage gewesen, und die Arbeiterfamilien lebten seit Jahrzehnten in einer ausgeprägten Abhängigkeitskultur. Es brauchte daher eine gewisse Überzeugungsarbeit, um den Menschen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu geben und sie dazu zu bewegen, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen. Paul Caspersz von Satyodya, der Partnerorganisation von Helvetas, hielt in seiner Ansprache fest, dass mit dem Bau dieser Siedlung erstmals in der Geschichte der Plantagen Arbeiterfamilien richtige Häuser und erst noch etwas Land darum herum haben. Und für ihn ist klar: «Es handelt sich hier um mehr als ein Hausbauprojekt. Im Grunde wurde dadurch eine Gemeinschaft aufgebaut. Craingilt kann damit zum Modell für das gesamte Plantagengebiet werden.»

Auch beim Wohnbauprojekt in Paraguay war es am 26. November 1995 so weit: Die neue Siedlung mit dem blumigen Namen «Villa Tajy Poty» («Blume des Lapachobaumes») wurde nach über zweijähriger Bauzeit würdevoll eingeweiht. Hundert Familien haben damit unweit der paraguayischen Hauptstadt Asunción ein neues Zuhause gefunden.

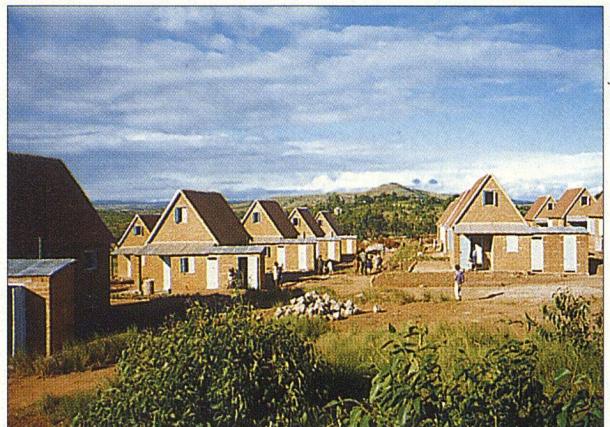
Fortsetzung auf Seite 25

Fortsetzung von Seite 23

Zuvor aber haben sie ihre Wohnhäuser und die Gemeinschaftsräume sowie die ganze Infrastruktur selber erstellt: Sie bereiteten das rund 70 000 m² grosse Terrain sorgfältig vor, wobei sie die wertvollen Schattenbäume stehenliessen, hoben einen 102 m tiefen Brunnenschacht aus, zogen über das ganze Gelände Wasserleitungen, legten Strassen und Plätze an und stellten in Eigenproduktion Lehmziegel für die Bauten her. Anschliessend wurden die rund 20 m² grossen, aus einem Zimmer, einem offenen (und später ausbaubaren) Vorraum und einem Bad bestehenden Häuschen fertiggestellt. Die zweijährige Bauphase scheint auf den ersten Blick recht lange zu sein. Doch in dieser Zeit wurde nicht einfach nur gebaut: Auch hier entstand eine neue Gemeinschaft, eine lebendige Siedlung, in der von jetzt an hundert aus den verschiedensten Landesteilen stammende Familien zusammenleben werden.

In Betsizaraina, Madagaskar, dauert die Wohnbauaktion noch an. Wohl haben in der Zwischenzeit fast 50 Familien ihr neues Haus beziehen können, die letzten Wohnhäuser werden aber erst im Verlauf des Jahres 1996 fertiggestellt. Die Siedlung verfügt jedoch bereits über eine gut ausgebauten Infrastruktur, zu der ein Gemeinschaftshaus, eine grosse Kinderkrippe und eine Poliklinik gehören. Seit kurzem verfügen diese gemeinschaftlichen Einrichtungen auch über fliessendes Wasser. Verantwortlich dafür ist eine elektrische Wasserpumpe, die in einer Tiefe von 27 m in einem Brunnen installiert ist und bei Bedarf ein Reservoir mit einem Fassungsvermögen von 2000 l speist. Im weiteren wurden verschiedene Werkstätten eingerichtet, in denen die Bewohnerinnen und Bewohner zukünftig nebst der Arbeit im nahegelegenen Steinbruch eine Verdienstmöglichkeit haben werden.

Das Hausbauprojekt in Moçambique stand Ende 1995 kurz vor dem Abschluss. 121 Wohnhäuser waren bereits fertiggestellt und von den an der Aktion beteiligten Familien bezogen worden. Die restlichen vier Häuser sind noch im Bau,



Die Arbeiten in Madagaskar sind noch im Gang. Zum Schluss wird die Siedlung 70 Wohnhäuser umfassen sowie eine Krippe, eine Schule, eine Poliklinik und einen Trakt, in dem verschiedene Werkstätten untergebracht sind. In das Wohnbauprogramm wurden Familien integriert, die bis anhin ohne Obdach waren.

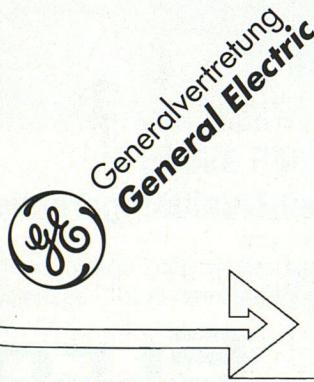
werden aber voraussichtlich im Februar 1996 bezugsbereit sein. Mitte März soll der Abschluss der Arbeiten mit einem Einweihungsfest für die Dorfbevölkerung gefeiert werden. Die durchschnittlichen Kosten pro Haus beliefen sich auf 1680 Franken. F. Donato, der im Auftrag von Helvetas den Bau überwacht hat und der in den vergangenen Jahren verschiedene Low-Cost-Housing-Projekte kennengelernt hat, bezeichnet das Preis-Leistungs-Verhältnis als vorbildlich für Moçambique. Ebenso erfreulich ist, dass verschiedene Maurer und andere Bauhandwerker, die im Rahmen des Wohnbauprogrammes eine Ausbildung erhielten, inzwischen ausserhalb des Projektes eine feste Anstellung finden konnten.

Die Verantwortlichen, die die Projekte vor Ort betreut haben, ziehen eine positive Bilanz. Nicht nur konnte dank der Aktion mehrere hundert Familien zu einem Dach über dem Kopf verholfen werden. Die gemeinschaftliche Aktion hat auch ein Bewusstsein für die soziale Zusammengehörigkeit geweckt und das Vertrauen der Betroffenen in die eigenen Kräfte gestärkt. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, dass das genossenschaftliche Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe auch auf andere Lebensbereiche ausgedehnt werden kann und so zu einer dauerhaften wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung führt.

BEATRICE TSCHUDI

Ihr Spezialist für Küchen- und Waschküchen-Geräte

Wir reparieren und ersetzen Ihnen jedes Fabrikat.



Alles aus einer Hand!

Beratung, Anpassarbeiten, Installationen, Entsorgung, Kundendienst.

Novelan

Novelan AG (Hauptsitz)
Bucherstrasse 31
8108 Dällikon
Telefon 01/847 30 47
Telefax 01/847 30 48

Novelan AG

Kundendienststellen in Basel,
Bioggio, Dällikon, Littau,
Niederwangen, Pully, Sargans,
Uzwil